

Zeitschrift für Evaluation (ZfEv)

Hinweise für Autorinnen und Autoren

Allgemeine Hinweise: Die Zeitschrift für Evaluation (ZfEv) ist in zwei Kategorien unterteilt:

– **Originalbeiträge:** Wissenschaftliche, theoretische und konzeptionelle Beiträge, Ergebnisse empirischer Studien sowie Praxisbeiträge zu aktuellen Themen werden entweder unter der Rubrik ‚Theorie, Methoden und Praxis der Evaluation‘ oder zu einem ‚Themenschwerpunkt‘ zusammengefasst veröffentlicht. Alle als Originalbeitrag eingereichten Manuskripte werden einem doppelt-blinden Begutachtungsverfahren unterzogen. Die Bewertung der Manuskripte erfolgt hinsichtlich (1) der Einschlägigkeit bezogen auf die Schwerpunkte der Zeitschrift, (2) der Einhaltung wissenschaftlicher Standards und (3) des Erkenntnisgewinns. Der Anspruch der Originalität verlangt, dass eingereichte Manuskripte bisher nicht bereits an anderer Stelle veröffentlicht wurden bzw. bis zur endgültigen Annahme oder Ablehnung nicht anderweitig zur Publikation eingereicht werden.

– **Information & Service:** Praxisberichte, Debattenbeiträge, Tagungsberichte, Rezensionen, Vorstellung von Evaluationsinstitutionen etc. sowie die Rubrik DeGEval ...Info.

Manuskripteinreichung: Manuskripte sind per E-Mail an die Redaktion als Datei in einem Standard-Textverarbeitungsprogramm (Microsoft Word, Word Perfect) oder rtf-Format einzureichen. Grafiken oder Abbildungen sind zusätzlich als PowerPoint- oder Excel-Datei beizufügen (andere Formate sind vorab mit der Redaktion zu klären).

Manuskriptvorgaben: Bei der Abfassung von Manuskripten für die ZfEv ist zu beachten:

– **Äußere Gestaltung:** Seitenrand oben, unten, links, rechts 2,5cm; Schriftart ‚Times New Roman‘; Schriftgröße 12pt; 1-zeilig; keine Kopf-/Fußzeilen; keine Trennungen oder Steuerzeichen; Hervorhebungen ausschließlich *kursiv* (kein Fettdruck, Unterstreichungen etc.); Eigenbegriffe können in einfache Hochkommata gesetzt werden, doppelte Anführungszeichen sind ausschließlich für direkte Zitate zu nutzen.

– **Länge:** Originalbeiträge sollten zwischen 15 und 30 Druckseiten umfassen (ca. 4.500 bis 9.000 Wörter). Beiträge für die Kategorie ‚Information & Service‘ sollten i.d.R. nicht mehr als 10 Druckseiten umfassen (ca. 3.000 Wörter), Beiträge zur DeGEval ...Info maximal fünf Druckseiten (ca. 1.500 Wörter).

– **Deckblatt:** Enthält den deutschen Titel (kurz und bezeichnend), ggf. Untertitel; die Namen der Autor(inn)en (ggf. akadem. Titel), deren institutionelle Zugehörigkeit (Name und Anschrift der Institutionen) sowie die E-Mail-Adressen.

– **Zweite Seite (gilt nur für Originalbeiträge):** Wie Deckblatt, jedoch ohne Namen, Institution und Anschrift, plus deutsche Zusammenfassung (max. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, ca. 120 Wörter) und maximal vier deutsche Schlagwörter sowie die englische Übersetzung des Titels, ggf. Untertitels, eine englischsprachige Zusammenfassung (max. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, ca. 120 Wörter) und vier englische Keywords.

– **Text ab dritter Seite:** Kapitel sind numerisch zu gliedern; Fußnoten sind fortlaufend zu nummerieren, durch hochgestellte Ziffern ohne Klammern zu kennzeichnen und am Seitenende aufzuführen.

– **Lesbarkeit:** Manuskripte sind gendersensibel zu verfassen und vor der Einreichung sowohl auf Grammatik, Orthographie etc. als auch auf angemessene sprachliche Qualität zu prüfen; Grundlage ist die neue deutsche Rechtschreibung. Bitte geschlechtsneutrale Formulierungen oder sowohl die weibliche als auch die männliche Form verwenden. Zur verkürzten

Schreibweise kann auf die Klammervariante zurückgegriffen werden (keine Binnenmajuskel).
Beispiel: Mitarbeiter(innen), nicht: MitarbeiterInnen.

– **Tabellen/Abbildungen:** Tabellen/Abbildungen sind unter Verwendung der Überschrift
,Tabelle‘ bzw. ,Abbildung‘ chronologisch zu nummerieren und mit einem Titel zu versehen.

– **Literaturverweise:** Direkte und indirekte Zitate sind in den Text durch Klammerverweise
auf das Literaturverzeichnis einzuarbeiten (,amerikanische Zitierweise‘). Indirekte Zitate
werden dabei mit ,vgl.‘ eingeleitet. Zwischen verschiedenen Literaturverweisen steht ein
Semikolon, bei mehrfacher Zitierung derselben Autorin/desselben Autors ein Komma. Bei
mehr als drei Autorinnen/Autoren ist nach der Erstautorin/dem Erstautor ,et al.‘ anzuführen.
Beispiele: (vgl. Scriven 1967, 1991); (vgl. Wottawa/Thierau 1990; Mertens et al. 1994); (vgl.
Brandtstädter 1990: 217ff.); (Levine 1984: 99).

– **Literaturverzeichnis:** Sämtliche Quellenangaben im Text sind vollständig und in
alphabetischer Reihenfolge im Literaturverzeichnis am Ende des Manuskripts aufzulisten. Die
bibliographischen Angaben sollen der folgenden Reihenfolge entsprechen: Familienname,
Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. Untertitel. Erscheinungsort: Verlag (Auflage). Beispiele
für Literaturangaben:

Brandtstädter, Jochen (1990): Evaluationsforschung. Probleme der wissenschaftlichen
Bewertung von Interventions- und Reformprojekten. In: Zeitschrift für Pädagogische
Psychologie, 4 (2), S. 215-228.

Levine, Robert A. (1984): Programmevaluierung und Politikanalyse in Europa, USA und
Kanada – Ein Überblick. In: Hellstern, Gerd-Michael/Wollmann, Hellmut (Hg.): Handbuch
zur Evaluierungsforschung, Band 1. Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 94-133.

Rossi, Peter H./Freeman, Howard E./Lipsey, Mark W. (1999): Evaluation: A Systematic
Approach. Thousand Oaks u.a.: Sage (6. Aufl.).

Wottawa, Heinrich/Thierau, Heike (1990): Lehrbuch Evaluation. Bern u.a.: Hans Huber.